

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

ulrike felsing

„corrective
feedback“
verbesserte
Wiederholung

So können Sie Ihr Kind in der Sprachentwicklung fördern:

Das sogenannte „**corrective feedback**“ (= Rückkopplung, verbesserte Wiederholung) ist eine Methode zur sprachlichen Unterstützung Ihres Kindes. Sie wird in nahezu jeder logopädischen Therapie mit Kindern angewendet. Untersuchungen haben gezeigt, dass konsequentes Anwenden der „verbesserten Wiederholung“ einen positiven Einfluss auf die sprachliche Entwicklung von Kindern ausübt.

Wie können Sie die „verbesserte Wiederholung“ nutzen?

Dabei werden die Äußerungen, die Ihr Kind macht (egal ob richtig oder falsch) von Ihnen als Kommunikationspartner/ der jeweiligen Bezugsperson aufgenommen und in etwas veränderter Form wieder angeboten. Verbessert wiederholt.

Ganz konkret an einigen Beispielen:

Kind: „Der Tuchen met dut.“
Erzieher/in: „**Ja, der Kuchen schmeckt dir gut?**“

Kind: „Heute bin is snell delauft.“
Vater: „**Ich bin heute auch schnell gelaufen. Ich bin zur S-Bahn gelaufen.**“

Kind: „Da oben seint die Dings.“
Oma: „**Ja richtig, heute scheint die Sonne.**“

Kind: „Ich-ich-ich-ich will dir mal was sagen.“
Mutter: „**Ja, was möchtest du mir denn sagen?**“

Kind: „Da-da-da war heut ähm ähhh ein-ein Kasper im Kindergarten.“

Mutter: „**Oh da war ein Kasper? Habt ihr ein Puppenspiel gesehen?**“

Kind: „Ja, das war ganz toll. Ganz viele Puppen waren da und der Kasper.“

Auf diese Weise wird das Kind verbessert, ohne dass es direkt auf seine Fehler angesprochen wird. Sich mitteilen und Sprechenlernen sollen vor allem Freude bereiten. Ermahnungen und direkte Hinweise auf Fehler können die Lust am Sprechen und Erzählen nehmen.

Die „**verbesserte Wiederholung**“ ist dagegen eine natürliche und spielerisch-kommunikative Methode, welche den Spaß am Sprechen erhält und gleichzeitig die **Sprachentwicklung unterstützt** und fördert.

Weitere wichtige Hinweise zur Sprachförderung finden Sie auf der Rückseite.

Sprachförderung - Was können Sie konkret tun?

Tips
für Ihren
Alltag

Blickkontakt:

Wenn Sie Ihr Kind erreichen wollen, begeben Sie sich zu ihm auf Augenhöhe.

- Der entstehende Blickkontakt stellt eine Brücke zwischen ihnen als Kommunikationspartner her: Ihr Kind erfährt emotionale Nähe und Zuwendung.
- Mit Hilfe des Blickkontaktes können Mundbilder (Artikulationsstellungen) ablesen und erhalten damit vorbildhaft Anregungen für die eigene Lautproduktion.

Nicht Nachsprechen lassen:

Sollten Ihnen Aussprachefehler Ihres Kindes auffallen, fordern Sie die Verbesserung nicht direkt ein.

- Das Nachsprechen von Wörtern und Lauten, bei denen Kinder Fehler machen, kann sie auf diese Fehler festlegen. Darüber hinaus mindert es die Sprech- und Mitteilungsfreude.
- Ihre Aufmerksamkeit sollte vor allem auf dem **Inhalt** der Äußerung Ihres Kindes liegen.

Zuhören & Aussprechen lassen:

Es ist wichtig geduldig abzuwarten, **was** Kinder erzählen wollen ohne ihre Sätze zu unterbrechen.

Es ist gut Ihr Kind das sagen zu lassen was es mag, ohne schon vor dem Beenden der Äußerungen schnelles Verständnis zu signalisieren (z.B. durch Kopfnicken oder indem man den gewünschten Saft reicht, noch ehe das Kind seine Bitte ausgesprochen hat) oder die fehlenden Wörter vorwegzunehmen.

- Jede selbst gefundene und produzierte Äußerung Ihres Kindes hilft ihm auf dem Weg, die eigene Sprache zu entwickeln.

Halten Sie Kommunikationsaufforderungen so gering wie möglich:

Während Ihr Kind komplizierte Sprech-, Sprach- und Erzählfähigkeiten entwickelt, ist es vielen Anforderungen ausgesetzt.

Das Verringern von Sprechaufforderungen (wie: „Erzähl mir doch mal, was Du heute alles gemacht hast.“) nimmt Ihrem Kind die Belastung ab, erzählen zu müssen. Es wird ihm helfen, von sich aus erfolgreich zu kommunizieren.

Sprachanregungen:

Sie sind das Sprachmodell für Ihr Kind!

Nutzen Sie dies, indem Sie:

- deutlich und verständlich sprechen, in einer Ausdrucksweise, die dem Alter des Kindes angemessen ist (aber nicht in Babysprache...).
- auf ein eigenes ruhiges Sprechtempo mit Sprechpausen achten.
- Vorbild für Kommunikationsnormen sind (wie: Bitte! Danke! Guten Tag! etc. sagen), ohne diese direkt von Ihrem Kind einzufordern.
- Gelegenheiten für Gespräche und ruhige Kommunikationssituationen finden.
Z.B. beim Essen, Spielen, Vorlesen und Bücher angucken, beim Spazierengehen.... Dabei können Sie Ihr Interesse zeigen und ihm gleichzeitig ein gutes Sprachvorbild sein.